

NEPG (North-Western European Potato Growers)

Pressemitteilung November 2022



6 % weniger Konsumkartoffeln in der NEPG-Zone. Die explodierten Produktions- und Lagerkosten könnten die Fläche im Jahr 2023 reduzieren.

Bei ihrer letzten Sitzung am 9. November 2022 schätzte die NEPG, dass die Konsumkartoffelproduktion 2022 in der NEPG-Zone (EU-04: Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande) im Vergleich zum Vorjahr um 6 % zurückgehen wird.

Die Regenfälle im September ermöglichten es einem guten Teil der Kartoffelfelder Ende September bis Anfang Oktober zusätzliche Tonnen zu produzieren. Die Gesamtproduktion ist höher als erwartet. Es gibt aber große regionale Unterschiede, wobei Gebiete im Norden der Niederlande sehr gute Erträge aufweisen (aufgrund von mehr Niederschlägen und weit verbreiteter Bewässerung). In den westlichen und nördlichen Gebieten Deutschlands liegen die Erträge überwiegend auf durchschnittlichem Niveau. In einigen Teilregionen Belgiens und noch mehr in Frankreich gibt es sehr enttäuschende Erträge. In diesen Bereichen werden einige Landwirte nicht in der Lage sein ihre gesamten Verträge zu liefern.

Endgültige Anbaufläche für Konsumkartoffeln in der NEPG-Zone und voraussichtliche Gesamtproduktion.

EU-04 KONSUMKARTOFFELN (ohne Saatgut und Stärkekartoffeln)									
9 November 2022									
Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2022 zu 2021	Ø 5-Jahre	2022 im Vergl. Ø 5-Jahre in %
Länder NEPG									
Produktion (x 1.000 t) Ø 5 Jahre	22.614	22.614	22.614	22.614	22.614				
Veränd. zum Vorj. in %	21,9%	(17,7%)	12,8%	4,0%	(3,9%)	(6,0%)			
Total	24.346	20.043	22.603	23.501	22.576	21.224	(6,0%)	22.614	(6,1%)
BE - Belgien	5.082	3.475	4.406	4.335	4.429	3.601	(18,7%)	4.345	(17,1%)
DE - Deutschland	8.720	7.319	7.998	8.555	8.329	7.995	(4,0%)	8.184	(2,3%)
FR - Frankreich	6.466	5.956	6.491	6.915	6.570	5.948	(9,5%)	6.479	(8,2%)
NL - Niederlande	4.078	3.294	3.708	3.696	3.248	3.680	13,3%	3.605	2,1%
Anbaufläche (ha) Ø 5 J.	502.309	502.309	502.309	502.309	502.309				
Veränd. zum Vorj. in %	6,5%	2,5%	4,1%	1,3%	(5,2%)				
Total	483.266	495.338	515.541	522.275	495.126	510.749	3,2%	502.309	1,7%
BE - Belgien	95.346	94.428	97.921	96.985	89.649	92.558	3,2%	94.866	(2,4%)
DE - Deutschland	174.400	178.500	186.000	189.700	183.060	189.000	3,2%	182.332	3,7%
FR - Frankreich	137.720	145.260	152.720	158.590	151.029	152.520	1,0%	149.064	2,3%
NL - Niederlande	75.800	77.150	78.900	77.000	71.388	76.671	7,4%	76.048	0,8%
Ertrag (t/ha) Ø 5 Jahre	45,1	45,1	45,1	45,1	45,1				
Veränd. zum Vorj. in %	14,5%	(19,7%)	8,4%	2,6%	1,3%	(7,8%)			
Total	50,4	40,5	43,8	45,0	45,6	42,1	(7,8%)	45,1	(6,7%)
BE - Belgien	53,3	36,8	45,0	44,7	49,4	38,9	(21,3%)	45,8	(15,1%)
DE - Deutschland	50,0	41,0	43,0	45,1	45,5	42,3	(7,0%)	44,9	(5,8%)
FR - Frankreich	47,0	41,0	42,5	43,6	43,5	39,0	(10,3%)	43,5	(10,4%)
NL - Niederlande	53,8	42,7	47,0	48,0	45,5	48,0	5,5%	47,4	1,3%

Im Jahr 2022 zeigten die Erträge eine größere Heterogenität und die Unterschiede zwischen Ländern, Regionen und Betrieben waren ausgeprägter als je zuvor! Der Einfluss lokaler meteorologischer Bedingungen (sehr ungleiche Temperatur- und Niederschlagsverteilung) und die Tatsache, ob Bewässerung eingesetzt werden konnte oder nicht, hat zu großen Ertragsunterschieden geführt, die von weniger als 30 t/ha bis zu mehr als 65 t/ha reichen... Die

Gesamtproduktion könnte innerhalb weniger Wochen - in Abhängigkeit von ersten Schätzungen der Lagerbestände in der NEPG-Zone – noch „nachgeschärft“ werden.

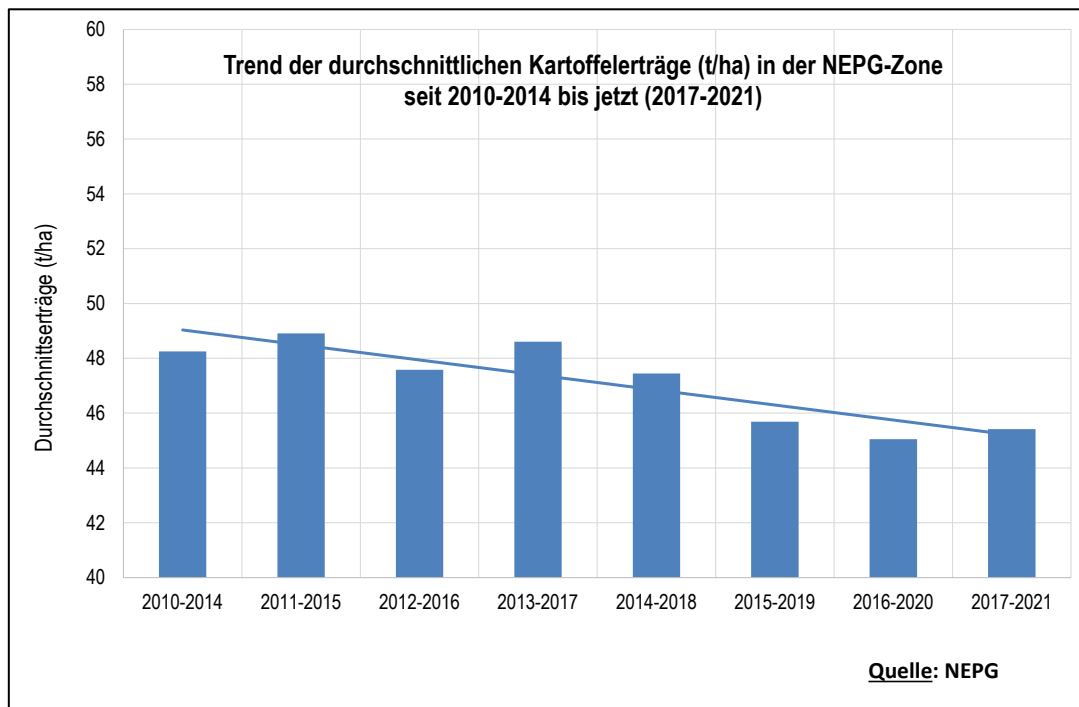
Die explodierten Produktionskosten (derzeit und erwartet) und die guten Getreidepreise haben die Landwirte dazu bewogen, mehr Getreide (Gerste und Weizen) zu säen. Dies könnte die Kartoffelfläche 2023 beeinflussen.

Es gibt keinen einzigen Kartoffelanbauer in der NEPG-Zone, der den Anstieg der Produktionskosten in den letzten Monaten nicht gespürt hat. Nachfolgend werden zwei Beispiele vorgestellt, aber ein Dutzend anderer unterschiedlicher Preise oder Indizes könnten präsentiert werden.

Im Durchschnitt sind die Strompreise in der NEPG-Zone zwischen Oktober 2021 und Oktober dieses Jahres um 280 % gestiegen (zwischen 50 und 500 % Anstieg)! Im gleichen Zeitraum sind die Dieselpreise um 55 % gestiegen (zwischen 34 und 95 %).

Abwärtstrend der durchschnittlichen Kartoffelerträge und immer höhere Produktionskosten.

Rechnet man nicht nur die höheren Produktionskosten, sondern auch den Trend zu geringeren Erträgen/ha (aufgrund von Klimawandel, Bodenmüdigkeit...) zusammen, dann sind die Produktionskosten pro Tonne gestiegen und steigen weiter.



Die Preise und -konditionen der Verträge 2023-2024 sollten diese Entwicklungen berücksichtigen, wenn die Verarbeiter nicht riskieren wollen in der nächsten Saison weniger Kartoffelfläche und nicht genug Rohmaterial zu haben! Eine Möglichkeit, den fairen Wert (Vertragspreise) für Kartoffeln zu zahlen, besteht darin, mit Preisindikatoren zu arbeiten. Zukünftige Vertragspreise könnten an eine Reihe von Preisindizes gekoppelt werden (Energie, Düngemittel, Maschinen und Ausrüstung, Bauunternehmer tarife, Gebäude und Lagereinrichtungen usw.). Eine andere Herangehensweise wäre, die Produktionskosten der Erzeuger zu betrachten und diese als Instrument zum Abschluss von Verträgen zu nutzen. Entscheidet sich ein Bauer nicht am Ende des Tages für den Anbau einer Feldfrucht, weil er damit Gewinn erzielen kann?

NEPG (North-western European Potato Growers) – 15 November 2022